

Samstag, 14. Januar 2012 19:46 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/11551424.htm>

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

Im Wiesbadener Marktkeller werden ägyptische Nächte aufgeführt

10.01.2012 - WIESBADEN

Von Fabienne Krüger

„Unsere Ausstellung bietet die Gelegenheit, Nachbildungen aus verschiedenen Museen in einer Ägypten-Ausstellung zu besichtigen“, hebt El Awdan hervor. Er hat die nachgebildeten Stücke seiner Kultur nach Deutschland gebracht. Zu bestaunen war die Ausstellung erstmals 2005 in Ulm. „Unsere Ausstellung konzentriert sich auf den ägyptischen Herrscher Tutanchamun, der bereits im Alter von acht Jahren Pharao wurde“, so El Awdan. Neben Nachbildungen der drei Särge Tutanchamuns und weiteren Grabschätzen entdeckt man hier auch Flip-Flops aus der fernen Kultur.

Tal der Könige

„Mit unserem Event der ‚Ägyptischen Nächte‘ versuchen wir, allen Teilnehmern gerecht zu werden - egal, welchen Alters“, erklärt El Awdan dessen Lieblingsexponat. Besonders die kleinen Gäste freuen sich auf die „Taschenlampenführung“ im Dunkeln durch das Tal der Könige. So auch die vierjährige Leni, die mit ihrer Mutter für die Ausstellung aus Mainz nach Wiesbaden gekommen ist. „Der Abend ist sehr informativ und spannend, für kleine Kinder allerdings etwas zu viel Geschichte“, resümiert Lenis Mutter, Claude Durand.

Altes Kulturgut

Bevor es im Marktkeller dunkel wird, begrüßt Christian Bayer „die größte Gruppe, die ich bis jetzt geleitet habe“ im gedämpften Scheinwerferlicht. Der promovierte Ägyptologe lehrt an der Universität Münster und war selbst schon mehrmals für Studienaufenthalte in Ägypten. Bei seinen Erklärungen zu den einzelnen Exponaten schöpft er aus einem schier unendlichen Fundus aus Fachwissen, ohne dabei zu sehr in die Rolle des Wissenschaftlers zu verfallen. Mit Charme, Wortwitz und lustigen Anekdoten schafft er es, seine Begeisterung für die ferne Kultur auf das Publikum zu übertragen. Geschickt spiegelt er altes Kulturgut auf tagespolitische Themen. „Der Pharao Tutanchamun regierte Ägypten zu schwach, und das gerade zu einer Zeit, als das Land Stärke benötigt hätte. Im Gegensatz zum deutschen



Ohne weibliche Begleitungen geht gar nichts im Reich des Pharaos.
Foto: wita/Stotz

DIE NÄCHTE

Jede „Ägyptische Nacht“ steht unter einem anderen Thema. Die nächsten Termine sind der 27. und 28. Januar sowie der 24. und 25. Februar. Anmeldungen unter Telefon 01731/ 888 4877. Davon unabhängig kann die reguläre Ausstellung bis zum 31. März täglich besichtigt werden.

Weitere Infos unter www.aegyptenausstellung.de.

Staatsoberhaupt hatte er aber bessere Berater.“ „Uns war es wichtig, aus den ‚Ägyptischen Nächten‘ Erlebnisführungen zu machen“, erklärt Daniela Rutica das Konzept des Abends. Die studierte Ägyptologin verstärkt das Team der „Live Acts“, die einzelne Momente des Lebensweges des Kindkönigs Tutanchamun szenisch darstellen - und das teilweise sogar in ägyptischer Sprache. So wird das Publikum unter anderem Zeuge einer rituellen Mumien-Beschwörung.

In Zusammenarbeit mit dem Liebighaus Frankfurt und Studenten der Universität Marburg hat Rutica zudem die Grabkammer der Maja, der Amme Tutanchamuns, künstlerisch gestaltet. „Farben haben in der ägyptischen Kultur Symbolcharakter“, erklärt die freiberufliche Ägyptologin, die gerne in die Rolle der Ehefrau Tutanchamuns, Anchesenamun, schlüpft.

Bauchtanz bezirzt

Ein weiterer Augenschmaus - vor allem für die männlichen Besucher - sind die tänzerischen Darbietungen von Sophia Chariarse. Ihr Bauchtanz bezirzt, während sie mit dem Gold ihres Kostüms um die Wette strahlt. „Die Schauspielerinnen und die Bauchtänzerin fand ich am besten“, zeigt sich der 13-jährige Julien Algrim begeistert, und sein Bruder Fabrice nickt zustimmend.

Als Souvenir nehmen die Teilnehmer nicht nur eine Extraportion Wissen, sondern auch ein Stück Papyrus mit nach Hause: „Mein Vorname in Hieroglyphen“, erklärt die kleine Emma stolz.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main